



Block 9: Wer zahlt die Zeche?



Kohle contra Klima

Am Großkraftwerk ist ein neuer Kohleblock mit 900 MW Leistung geplant. Der neue Block soll keine älteren ersetzen, vielmehr wird damit die Leistung um 50% auf insgesamt 2.200 Megawatt erhöht. Dabei ist der Vorteil der Kraft-Wärme-Kopplung, der durch die Auskopplung von Fernwärme gewonnen wird, vernachlässigbar. Für Fernwärme ist kein zusätzlicher Block nötig. Schon jetzt wird die anfallende Wärmeenergie im GKM nicht ausgeschöpft und nur ein Bruchteil ins Fernwärmenetz eingespeist.

Prima fürs Klima - Wechsel zu Ökostrom

Wer seine persönliche CO₂-Bilanz verbessern möchte, kann das ganz einfach tun. Einfach zu Ökostrom wechseln und damit den Ausbau der erneuerbaren Energien unterstützen. Ökostrom sollte zertifiziert und zumindest mit dem „GrünerStromLabel“ oder dem „ok-power“ versehen sein.

Am besten zu einem der Ökostromanbieter wechseln, der kein Geld mit Atom- oder Kohlekraftwerken verdient.

Tipps dazu finden sie im Internet unter www.ecotopten.de

www.atomausstieg-selber-machen.de oder bei einem unserer Stromwechsel-Infostände in Mannheim-Neckarau.

Die Folgen für Mensch und Umwelt stehen fest: Weitere 40 Jahre werden Quecksilber, Stickoxide, Schwefeloxide und Chlorgas in die Luft geblasen und der CO₂-Ausstoß massiv erhöht. Über die MVV Energie AG werden die Mannheimer Bürger an dem Neubau mit ca. 170 Millionen Euro beteiligt. Die Gesamtkosten für Block 9 belaufen sich nach vorsichtigen Schätzungen auf 1,2 Milliarden Euro.

Aufgrund der hohen Nachfrage explodiert der Weltmarktpreis für Kohle. Die Kosten für die ab 2013 geltenden Emissionszertifikate sind noch nicht bekannt. Wegen diesen wirtschaftlichen Risiken lehnen beispielsweise renommierte Wirtschaftswissenschaftler das geplante Kohlekraftwerk in Mainz ab. Auch das Argument der Arbeitsplätze kann nicht zählen. Ungefähr alle zehn Jahre wurde bisher ein Kraftwerksblock durch einen neuen ersetzt. Trotzdem hat sich seit den 80er Jahren die Belegschaft im GKM mehr als halbiert. Neue Technik benötigt immer weniger Personal.

Die Lokale Agenda Neckarau hält den Bau von Block 9 für unvereinbar mit dem Gedanken der „Charta von Aalborg“. Die Stadt Mannheim hat sich mit ihrer Unterschrift 1998 zur Unterstützung einer nachhaltigen Lebensweise verpflichtet. Auch den Klimaschutzziele der Bundesregierung, die eine Minderung des CO₂-Ausstoßes vorsieht, läuft der geplante Neubau zuwider. Wer soll den CO₂-Ausstoß reduzieren, wenn es nicht jeder einzelne Bürger, jedes Unternehmen, aber auch jede Kommune tut?

Bewegung am Strandbad

Nach Jahren des Stillstands kommt Bewegung in die Neugestaltung des Strandbades. Oberbürgermeister Kurz hielt, was er im Wahlkampf versprochen hatte und ließ eine neue Konzeption fürs Strandbad erarbeiten. Das Ergebnis mit konkreten Aussagen zu den einzelnen Problembereichen kann sich sehen lassen. Es kam unter Beteiligung der zuständigen städtischen Ämter, der Kommunalpolitik, der Umweltverbänden und nicht zuletzt der Bürgerinitiativen zustande. Wir freuen uns, dass die früher geplante Teilprivatisierung des Strandbades und dem darauf befindlichen Gaststättengebäude vom Tisch zu sein scheint. Die Stadt wird jetzt eine Betreiber-ausschreibung und einen Architekten-wettbewerb auf den Weg bringen. Das Projekt wird mit einer Million Euro bezuschusst werden.

Die Lokale Agenda 21 wird die Planungen zum Strandbad auch weiterhin kritisch, aber konstruktiv begleiten. Dabei werden wir zusammen mit den Bürgerinitiativen und Umweltverbänden insbesondere den Aspekt der Nachhaltigkeit im Auge behalten.

Landschaftsschutz auf dem Weg

Es scheint, als habe sich der Einsatz gelohnt: 2005 wurde das Ausweisungsverfahren zum Landschaftsschutzgebiet (LSG) eröffnet. Alle vorliegenden Gutachten bestätigen dem Aufeld einen hohen ökologischen Wert. Die Stadtbiooptypenkartierung von 1993 sprach gar vom „ökologischen Spitzenreiter Mannheims“. Die Gesellschaft für angewandte Ökologie bescheinigt 2007 in ihrer Würdigung, dass das Aufeld zu den artenreicheren Gebieten in Mannheim gehört. „Da das geplante LSG Aufeld von Wohnbebauung und Industrieanlagen (z.B. Großkraftwerk Mannheim) umgeben ist, hat es eine ganz besondere Ausgleichsfunktion für den Stadtteil Neckarau“, heißt es dort.

Im Übrigen ist der Kampf gegen eine Straße durchs Aufeld nach wie vor aktuell. So lange Wirtschaftsverbände und einzelne Parteien von der Verlängerung der Westtangente und von einer Autobahnquerung bei Altrip träumen, ist die Gefahr nicht gebannt.

Info: AK Aufeld, A. Hirsch-Sanden, Tel: 85 57 33, a.hirsch-sanden@gmx.de

Agenda-Termine

Stromwechsel-Infostände

19.4., 31.5., u.a., 10.00-13.00 Uhr
Ort: vor REWE, Rheingoldstraße

weitere Termine unter
www.neckarau21.de

Neckarau 21



CarSharing immer beliebter

CarSharing Nutzer schonen Umwelt und Klima, sie senken aber auch ihre Kosten fürs Autofahren. Dabei müssen sie auf Automobilität nicht einmal verzichten. Im Gegenteil, sie tauschen ihr Fahrzeug gegen einen ganzen Fuhrpark aus. Alleine in Mannheim gibt es mehr als 50 Fahrzeuge und in der Rhein-Neckar Region sind es 140. Auch in Neckarau machen immer mehr Autofahrer mit, was dem Stadtteil ein zusätzliches Fahrzeug beschert. An den Car-Sharing-Stationen Rheingoldstraße und Sennteichplatz sind damit drei Kleinwagen, ein Kombi und ein Fahrzeug der Miniklasse verfügbar. Mehr Informationen, auch zu den gerade angebotenen Schnupperwochen, unter www.stadtmobil.de oder bei Stadtmobil unter 0621/12 85 55 85.

Erneuerbare Energien: Wann, wenn nicht jetzt?

In der Studie „2000 Megawatt sauber“ hat Greenpeace die Beschäftigungswirkung eines großen Kohlekraftwerks mit

einer dezentralen Energieversorgung verglichen, die auf Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien setzt.

Das Ergebnis:

mit dem nachhaltigen Energiekonzept werden neunmal soviel Arbeitsplätze geschaffen. Schon heute arbeiten im Bereich der Erneuerbaren Energien mit 250.000 Menschen doppelt so viele, wie bei der Kohle- und Atomverstromung.

Zukunftsfähige Energieversorgung ist klimafreundlich, bürgernah und dezentral. Auf dem Weg dorthin erscheinen Modernisierungsmaßnahmen an den vorhandenen GKM-Blöcken und die Prüfung von zukunftsfähigen Geschäftsfeldern wirtschaftlich sinnvoller zu sein.

Es geht um Steigerung der Energieeffizienz (z.B. Gebäudedämmung), Errichtung von dezentralen Blockheizkraftwerken und massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien. Damit ergeben sich Chancen für neue Arbeitsplätze in Mannheim - auch bei der MVV Energie AG und beim GKM.

Weitere Infos unter:
www.metropolsolar.de
www.ikema.org

Agenda Mannheim-Neckarau

Seit Januar gibt es bei der Lokalen Agenda 21 Neckarau einen neuen Vorstand: v.l.n.r Markus Rebmann, Regina Baro, Helmut Arnold, Kathrin Axt, Reinhold Schuster, Dieter Netter, Daniel Bannasch, Anita Hirsch-Sanden, Gabriele Thirion-Brenneisen, Hans-Joachim Fenzke. Die neue Vorsitzende des Vereins ist Kathrin Axt. Bernd Landmann, Rudolf Höcker und Klaus-Peter Mütsch gilt der Dank für die geleistete Vorstandsarbeit in den letzten Jahren.

Kontakt: Kathrin Axt, Tel: 83 59 734

Wie gut ist Ihre CO2-Bilanz?

Auf der Internetseite des Umweltbundesamtes (UBA) gibt es einen CO2-Rechner, mit dem Sie Ihren persönlichen CO2-Ausstoß über ein Jahr berechnen können. Mit knapp 11 Tonnen pro Jahr und Person liegt Deutschland deutlich über dem weltweiten Durchschnitt von ca. 3,8 Tonnen. Wie sieht Ihre Bilanz in den Einzeldisziplinen Konsum, Ernährung, Verkehr, Strom und Heizung aus? Machen Sie den Test!

Das UBA gibt auch Tipps, wie jeder seine Klimabilanz verbessern kann. Gegen die Erderwärmung und die damit verbundenen Klimaauswirkungen kann jeder etwas tun: Schritt für Schritt und Jahr für Jahr „seine“ klimaschädlichen Emissionen reduzieren!

Machen Sie mit.

Infos unter:
www.uba.klima-aktiv.de

S-Bahn kompakt

Die Idee: Eine S-Bahn-Station am Neckarauer Ortseingang mit idealen Umsteigemöglichkeiten zu Stadtbahn und Bus. Das Vorhaben hatte das Verkehrsforum in einer Veranstaltung im Herbst 2007 vorgestellt. Da die S-Bahn-Planungen dieses Jahr abgeschlossen werden, war es es höchste Zeit, die schon Jahrzehnte alte Kompaktbahnhof-Idee aufzugreifen und weiterzuführen. Erfreulich für den Stadtteil ist nun, dass der VRN den Kompaktbahnhof in sein Ausbauprogramm aufgenommen hat. Die Aktiven aus ADFC, VCD und Lokaler Agenda 21 werden die weiteren Planungen konstruktiv begleiten.

Kontakt: M. Rebmann, Tel: 85 47 540

Lokale Agenda 21 Mannheim-Neckarau e.V., Bankverbindung für Spenden: Volksbank Rhein-Neckar e.G., Konto: 2 16 52 01, BLZ 670 900 00

Ich werde Mitglied in der Lokalen Agenda 21 Mannheim-Neckarau e.V.:
.....(Vorname/Name)
.....(Straße/Hausnummer)
.....(PLZ/Ort)
Ich erteile eine Einzugsermächtigung für den Betrag (mind. 30 Eur/Jahr):
.....(Kto.-Nr.)
.....(BLZ)
.....(Bank)
.....(Unterschrift).....(Datum/Ort)

An die Vorsitzende der Lokalen Agenda 21 Mannheim-Neckarau e.V.
Kathrin Axt

Mönchwörthstraße 155
68199 Mannheim